

# PodC JLL Episode 527

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 527: Sei treu in deiner Berufung! – Teil 3 (Lukas 12,40-46)

Jesus betont gegenüber seinen Jüngern einen ganz wichtigen Punkt:

*Lukas 12,40: Auch ihr, seid bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt in der Stunde, da ihr es nicht meint.*

Petrus hat nun eine Frage:

*Lukas 12,41: Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns oder auch zu allen?*

Frage: Wer ist mit *uns* und wer ist mit *allen* gemeint? Die Antwort geht ungefähr so: *Uns*, das sind die Apostel. Das ist der innere Kreis der Nachfolger Jesu. *Alle*, das ist der erweiterte Kreis der „Jünger“. Hier werden alle angesprochen, die eine Beziehung zu Jesus haben und sich irgendwie zum Kreis der Jünger dazu gehörig fühlen. Achtung: Das können auch Leute sein, die nur formal, äußerlich dazu gehören. Wie immer gilt: Mein Leben zeigt, wie es um meinen Glauben bestellt ist. Und ganz grundsätzlich gilt, was am Ende des Abschnitts steht: *Jedem aber, dem viel gegeben ist – viel wird von ihm verlangt werden.* Wenn Petrus fragt: *Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns oder auch zu allen?*, dann ist die Antwort Jesu: „Ich spreche zu allen Menschen, die denken, dass sie meine Jünger sind, aber ich rede besonders zu denen, die in Leitungsverantwortung stehen!“

Alle sollen sich vorbereiten, aber einige haben eine größere Verantwortung.

*Lukas 12,42: Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der Herr über seine Dienerschaft setzen wird, um {ihr} die zugemessene Speise zu geben zur {rechten} Zeit?*

Die Frage ist hier nicht so sehr, *wer* das genau ist, sondern – wenn wir weiterlesen – *welchen Lohn* der bekommt, der sich als treuer und kluger Verwalter herausstellt. Petrus fragt, ob Jesus mit seinem Gleichnis alle Jünger anspricht und in der Antwort wird klar, dass Gottes Anspruch allen gilt. Gott sucht *treue und kluge Verwalter*. Der *Verwalter* hier ist ein Knecht, der die Aufgabe hat, sich in der Abwesenheit des Herrn um die Dienerschaft zu kümmern. Sein Job besteht darin, allen die ihnen *zugemessene Speise* zu

*geben.*

Übertragen wir das Bild auf uns. Jeder Christ muss sich entscheiden, ob er wie der treue und kluge Verwalter die Aufgabe erfüllt, die Gott ihm aufgetragen hat. Ein Jünger Jesu ist also immer ein Beauftragter. Wir leben unser Leben als Nachfolger nicht für uns. Wir nennen Jesus *Herr*, also will er genau das auch sein. In seinem Namen und Auftrag sollen wir anderen Menschen dienen. Dienen mit dem, was Gott uns gibt, damit wir es weitergeben. Und wenn wir das tun, wird Gott uns belohnen.

*Lukas 12,43: Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird!*

Wir sind also immer noch beim Thema: Sei vorbereitet! Wir merken jetzt, was Jesus meint. Hier wird der treue und kluge Verwalter gefeiert: *Glückselig jener Knecht!* Jesus spornt uns hier an, unsere Berufung bis zum Schluss zu leben; dranzubleiben.

*Lukas 12,44: In Wahrheit sage ich euch, dass er ihn über seine ganze Habe setzen wird.*

Der treue und kluge Verwalter wird belohnt werden. Das hier ist ein Bild. Wir wissen nicht genau, wie Gott uns belohnen wird, wenn wir treu sind, aber wir wissen, dass er es tun wird. Vielleicht kann man so viel sagen. Die Ewigkeit wird nicht von Passivität und Langeweile geprägt sein. Aber wie gesagt: Das hier ist ein Bild dafür, dass Gott den Treuen belohnt. Wie genau, steht hier nicht. Das war der treue Knecht. Kommen wir zu dem untreuen Knecht.

*Lukas 12,45.46: Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr lässt sich Zeit mit dem Kommen, und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, 46 so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Ungläubigen.*

Hier wird ein Knecht beschrieben, der nicht mit der Rückkehr des Herrn rechnet, der seine Mitknechte schlägt und es sich auf Kosten des Herrn gut gehen lässt. Dieser Knecht ist böse (vgl. Matthäus 24,48). Und der Herr wird ihn bestrafen. Der Herr wird wiederkommen und zwar völlig überraschend und dann wird er den bösen Knecht aufs Allerschlimmste zur Rechenschaft ziehen. *und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Ungläubigen.*

Das ist bildhafte Sprache – o.k.? Er wird nicht wirklich in zwei Teile geschnitten. Immerhin kann er noch mit den Ungläubigen verurteilt werden. Merken wir uns das gut: Eine hohe Berufung schützt uns nicht vor den entsetzlichen Konsequenzen absoluter Treulosigkeit. Wer berufen wird,

muss treu sein, oder er trägt die Folgen seiner Untreue. Was mag wohl Judas bei diesen Worten gedacht haben?

Um wen geht es hier ganz praktisch? Ich sage mal: Es geht um Irrlehrer, die ein Doppelleben führen. Um christliche Heuchler, die eine fromme Show abziehen, aber in Wirklichkeit nur sich selbst dienen.

Und wir müssen gar nicht lange überlegen, um festzustellen, dass wir immer noch beim Thema Habsucht sind. So heißt es bei Petrus über die falschen Lehrer in der Gemeinde:

*2Petrus 2,3.17.21: Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten kaufen; denen das Gericht seit Langem schon nicht zögert, und ihr Verderben schlummert nicht... 17 Diese sind Brunnen ohne Wasser und Nebel, vom Sturmwind getrieben; und ihnen ist das Dunkel der Finsternis aufbewahrt... 21 Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie  $\langle$ ihn $\rangle$  erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot.*

Mit wem haben wir es hier zu tun? Wir haben es mit vermeintlichen Christen zu tun, mit Leuten die hinter der Kanzel stehen, Bücher schreiben, Youtube-Videos produzieren oder einen Podcast betreiben.

Es sind Leute, die eine christliche Biografie mit einer Bekehrung und vielleicht sogar mit einem fruchtbaren Gemeindedienst aufzuweisen haben, aber – und dieses *aber* tut richtig weh! - ... aber irgendwann schleicht sich bei ihnen ein anderer Gedanke ein. Es ist der Gedanke, dass sich Dienst doch auch lohnen muss! Und ich kann mir gut vorstellen, mit welchen Bibelversen man so eine Lüge untermauern kann: „Ist der Arbeiter nicht seines Lohnes wert? War Abraham nicht auch reich? Steht nicht in der Bibel, dass wir hundertfach empfangen werden?“ Was sich verschiebt, ist die Motivation für den Dienst. Aus einem Dienst für Gott wird ein Dienst für mich. Aus einem, der den Geschwistern dienen soll, wird einer der die Geschwister ausnutzt. Aus einem Leben, das sich um Liebe und Hingabe dreht, wird ein Leben, das sich gierig um mein Geld, meinen Genuss und um meine Anerkennung dreht.

Aber Vorsicht! Gott kann niemand täuschen! Er weiß, wie es im Innern eines falschen Lehrers oder einer falschen Prophetin aussieht. Gott weiß Unglauben zu erkennen. Und Gott weiß Treulosigkeit zu bestrafen.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Lies einmal 2Petrus 2 durch und denke über die Charakteristik falscher Lehrer nach. Was zeichnet sie aus?

Das war es für heute.

Wenn du noch nicht für verfolgte Christen betest, besorge dir doch das Gebetsheft von Open Doors.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN